

Determinanten für Gesundheit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180 h	6	1. Semester	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	a) Kontextuelle Determinanten	2 SWS / 22,5 h	67,5 h	25 Studierende	
	b) Individuenbezogene Determinanten (Seminar):	2 SWS / 22,5 h	67,5 h		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) <u>Kontextuelle Determinanten</u> Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden ... Wissen: <ul style="list-style-type: none"> ... international etablierte Modelle der Sozialepidemiologie zur Krankheitsentstehung wiedergeben. Verstehen: <ul style="list-style-type: none"> ... die Erkenntnisse aus sozialeepidemiologischen Studien zum Zusammenhang zwischen kontextuellen Determinanten und der Einschränkung von Gesundheit und Wohlbefinden differenzieren und beschreiben. ... die Bedeutung der Durchführung gesundheitsbezogener Interventionen von Individuen im Gegensatz zu Populationen differenzieren. ... die Komplexität der Interaktion verschiedener Faktoren, die zur Krankheitsentstehung beitragen, verstehen. Anwenden: <ul style="list-style-type: none"> ... erlerntes Wissen in der Konzeption von präventionsorientierten Praxisprojekten und Beratungssituationen im Gesundheitswesen unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus Teil b) anwenden. Analyse: <ul style="list-style-type: none"> ... internationale Publikationen zu Konzepten, Instrumenten und Maßnahmen aus beiden Teilmodulen a) und b) überprüfen. Synthese: <ul style="list-style-type: none"> ... Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und zur Reduktion von gesundheitlicher Ungleichheit entwickeln, planen, durchführen. Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> ... wissenschaftliche Veröffentlichungen zu Konzepten, Instrumenten und Maßnahmen aus beiden Teilmodulen a) und b) zusammenführen und kritisch bewerten. ... Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention und zur Reduktion von gesundheitlicher Ungleichheit evaluieren. b) <u>Individuenbezogene Determinanten:</u> Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden ... Wissen: <ul style="list-style-type: none"> ... individuelle Risikofaktoren von gesellschaftlichen abgrenzen und diese hinsichtlich der Beeinflussbarkeit und Bedeutung beschreiben. ... die grundlegenden Konzepte und Definitionen von Risikofaktoren für die Gesundheit sowie deren kritische Würdigung in Public-Health und Medizin wiedergeben. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • ... individuelle biologische und psychosoziale Strukturen und Mechanismen definieren, die eine potenzielle Reduzierung von Gesundheit und Wohlbefinden verursachen können. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... die Erkenntnisse aus epidemiologischen und medizinischen Studien zum Zusammenhang zwischen dem individuellen Verhalten und der potenziellen Einschränkung von Gesundheit und Wohlbefinden differenzieren und verstehen. • ... die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung für Individuen im Vergleich zu Populationen differenzieren und begreifen. <p>Anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... erlerntes Wissen in der Konzeption zielgruppenspezifischer Diagnostik und Interventionen zur Prävention und Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus Teil a) anwenden. <p>Analyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... individuelle Krankheitsursachen und Gesundheitsressourcen erkennen, einschätzen, kritisch betrachten und einordnen. <p>Synthese:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... bedarfsorientierte und individuelle Empfehlungen innerhalb der risikofaktorenassoziierten Themenfelder „körperliche Aktivität“, „Ernährung“, „Stress“ oder „Suchtverhalten“ entwickeln. <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... Instrumente und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention, Konzepte sowie Publikationen aus beiden Teilmodulen a) und b) überprüfen, zusammenführen und kritisch bewerten.
3	<p>Inhalte</p> <p>a) <u>Kontextuelle Determinanten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsbezogene Determinanten auf individueller (z.B. Gender, Ethnizität), haushaltsbezogener, gruppenbezogener, regionaler, nationaler und globaler Ebene. – Modelle zur Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit (z.B. Elkeles und Mielck) sowie kulturelle, verhaltensbezogene, materialistische, strukturelle und life-course Modelle. – Messverfahren zur sozialen Deprivation auf räumlicher Ebene (z.B. Jarman Index) und deren Bedeutung für Gesundheit und Gesundheitsverhalten. – Evidenzbasierte Best-Practice-Ansätze zur Prävention der potenziell pathogenen Effekte von kontextuellen Risikofaktoren. <p>b) <u>Individuenbezogene Determinanten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Körperliche Aktivität und Ernährungsverhalten in der primären, sekundären und tertiären Prävention sogenannter Zivilisationskrankheiten – Individuelle Interventionen und Faktoren zur Verbesserung und Stabilisierung der physischen und psychischen Gesundheit und Lebensqualität – Epidemiologische Evidenz stressassoziierter Einschränkungen der Gesundheit und des Wohlbefindens – Evidenz gesundheitsbezogener Konsequenzen und Interventionen bei Genussmittelmisbrauch, Drogenkonsum oder Suchtverhalten – Gegenseitige Einflussnahme der diversen Handlungsfelder in der individuenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention: Körperliche Aktivität, Ernährungsverhalten, Stress (im Sinne einer psychophysischen Alarmreaktion) und Suchtverhalten – Diagnostische Verfahren zur modellhaften Skalierung individuenbezogener Risikofaktorenkonstellationen und Referenzierung zu großen Bevölkerungsstudien (z.B. SCORE2 etc.)
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar (S)</p>

5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen Prüfungsleistung (Seminar / Teilmodul a): semesterbegleitende Präsentation (1 sbPN, 3 LP) Prüfungsleistung (Seminar / Teilmodul b): Referat – Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines festgelegten Themas (1 R, 3 LP)</p>
7	<p>Pflichtmodul im Masterstudiengang „Angewandte Gesundheitsförderung“. Wahlpflichtmodul in anderen Studiengängen. Die Anrechenbarkeit richtet sich nach den Vorgaben der jeweiligen Prüfungsordnung.</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Kai Röcker Hauptamtlich Lehrende: a) Prof. Dr. Christian Weidmann b) Prof. Dr. Kai Röcker</p>
9	<p>Literatur Krieger, N. (2011). Epidemiology and the People's Health: Theory and Context. Oxford: Oxford University Press. Lampert, A., Hagen, C. (2017). Armut und Gesundheit: Theoretische Konzepte, empirische Befunde, politische Herausforderungen. Berlin: Springer. Richter, M., & Hurrelmann, K. (Eds.) (2016). Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer Fachmedien Wiesbaden. Tiemann, M., & Mohokum, M. (Eds.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Springer Berlin. Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>

Versorgungsforschung						
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 1	Häufigkeit des Angebots SoSe	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Grundlagen der Versorgungsforschung		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 67,5 Std.	a) 25
	b) Anwendungsbereiche der Versorgungsforschung		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 25
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden...</p> <p>Wissen (1) ... verschiedene Anwendungsfelder und Kontexte der Versorgungsforschung als Teilgebiet der Gesundheitssystemforschung wiedergeben. ... die Rahmenbedingungen der Versorgungsforschung im Gesundheits- und Sozialwesen sowie verschiedene Ansätze, Methoden und Studientypen wiedergeben.</p> <p>Verständnis (2) ... die Notwendigkeit der Versorgungsforschung beschreiben sowie verschiedene Theorien und Konzepte unterscheiden. ... die Versorgungsforschung in ihren verschiedenen Bereichen beschreiben sowie unterschiedliche Ansätze identifizieren.</p> <p>Anwendung (3) ... eigene Fragestellungen der Versorgungsforschung entwickeln und anwenden. ... zu bestimmten Fragestellungen der Versorgungsforschung passende Methoden auswählen und einen Pretest der Instrumente durchführen.</p> <p>Analyse (4) ... verschiedene Ansätze und Methoden der Versorgungsforschung vergleichen, aufeinander beziehen und ggf. kritisch diskutieren.</p> <p>Synthese (5) ... die verschiedenen Anwendungsfelder der Versorgungsforschung im jeweiligen Kontext bewerten und Empfehlungen ableiten. ... verschiedene Ansätze, Methoden und Perspektiven der Versorgungsforschung im jeweiligen Kontext bewerten und Empfehlungen ableiten.</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Politische Rahmenbedingungen und Akteure: Notwendigkeit der Versorgungsforschung in Deutschland</p>					

	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und die verschiedenen Konzepte der Versorgungsforschung - Methoden und Studientypen der Versorgungsforschung, Abgrenzung und Gemeinsamkeiten der Versorgungsforschung zur klinischen Forschung (Patienten- und Klientenorientierung in der Versorgungsforschung) <p>b) - Entwicklung und Pretest eines eigenen Versorgungsforschungsprojekts</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Seminar</p> <p>b) Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Prüfungsleistung 1A (Praktische Arbeit) (3 LP)</p> <p>b) Prüfungsleistung 1B (Bericht) (3 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Angewandte Gesundheitsförderung M.Sc. (AGF)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. phil. Melanie Schnee (Modulverantwortliche/r)</p> <p>Prof. Dr. Kirsten Steinhausen (Modulverantwortliche/r)</p>
9	<p>Literatur</p> <p>a) Holger Pfaff, Edmund A Neugebauer, Gerd Glaeske, Matthias Schrappe et al., 2010: Lehrbuch Versorgungsforschung: Systematik - Methodik – Anwendung, Schattauer Verlag, Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>b) Enno Swart, Peter Ihle, Holger Gothe, David Matusiewicz, 2014: Routinedaten im Gesundheitswesen: Handbuch Sekundärdatenanalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven, Huber Verlag. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Academic Skills					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180 h	6	1. Sem.	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Wissenschaftliches Arbeiten b) Projektmanagement	Kontaktzeit 2 SWS / 22,5 h 2 SWS / 22,5 h	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) <u>Wissenschaftliches Arbeiten:</u> Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden... Wissen: <ul style="list-style-type: none"> ... zwischen objektivierten und situierten Wissensbeständen unterscheiden ...die Relevanz von diversen und transformativen Wissensbeständen in den Gesundheitswissenschaften reflektieren ...sich systematisch mit einem selbstgewählten Thema auseinandersetzen und in einem iterativen Verstehensprozess parallel unterschiedliche Wissensbestände reflektieren. anhand von Förder- und Publikationslogiken Einblicke in die Struktur von institutionalisierter Wissenschaft erhalten, konkretisiert z.B. am Beispiel von Promotionsstipendien Verstehen: <ul style="list-style-type: none"> ...den unterschiedlichen Nutzen verschiedener wissenschaftlicher Darstellungs-, Argumentations- und Diskussionsformen in Forschungsarbeiten vergleichen. ... Stärken und Schwächen eigener Forschungsarbeiten erkennen und beschreiben. Anwenden: <ul style="list-style-type: none"> ... einen Darstellungs-, Argumentations- und Diskussionsstil für die eigene wissenschaftliche Arbeit entwickeln ... einen wissenschaftlichen Text theoretisch fundiert strukturieren und formulieren. ... relevante Kriterien guter Forschungspraxis identifizieren und für eigene Forschungsarbeiten anwenden. Analyse: <ul style="list-style-type: none"> ... implizite Annahmen relevanter gesundheitswissenschaftlicher Methoden explizieren. Synthese: <ul style="list-style-type: none"> ... fach- und methodenübergreifender Konzepte in eigenen gesundheitswissenschaftlichen Projekten kombinieren. b) <u>Projektmanagement:</u> Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden... Wissen: <ul style="list-style-type: none"> ... die theoretischen Grundlagen des professionellen Projektmanagements benennen. ... die Erfolgsfaktoren für Projektmanagement kennzeichnen. Verstehen: <ul style="list-style-type: none"> ... die Organisations-Theorien und –Analyse begreifen. ... die Methoden und Instrumente des Projektmanagements darstellen. ... die Faktoren für gelingende Teamarbeit beschreiben. Anwenden: <ul style="list-style-type: none"> ... den Aufbau und den Ablaufprozess von Projekten organisieren. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • ... die Methoden zur Projektsteuerung und –koordination bedienen. <p>Analyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... die Chancen, Risiken und die Organisation eines Projektes analysieren. • ... Projektkosten kalkulieren und planen. <p>Synthese:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... regionale und globale Projekte managen. • ... Veränderungsprozesse erarbeiten und umsetzen.
3	<p>Inhalte</p> <p>a) <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Plurale Wissensformen und fortgeschrittene akademische Arbeitstechniken • Kriterien guter klinischer Praxis (GCP) und guter epidemiologischer Praxis (GEP) • Akademisches Alltagsgeschäft und Rahmenbedingungen • Storytelling in der Wissenschaft: Erstellen von Exposés für Forschungsarbeiten und Anträge, inklusive Ethikanträgen und Budgetkalkulation <p>b) <u>Projektmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien / theoretische Grundlagen • Methoden und Instrumente für den Aufbau, die Organisation, den Ablauf und das Controlling von Projekten • Globales Projektmanagement • Chancen- und Risikomanagement • Change Management • Kommunikation: Dimensionen, Funktionen, Aufgaben • Teamarbeit • Erfolgsfaktoren <p>Als Team wird ein Projektentwurf mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung unter Anleitung schrittweise erstellt. Die Meilensteine werden kritisch diskutiert.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar (S)</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Wissenschaftliches Arbeiten: Prüfungsleistung: semesterbegleitende praktische Arbeit in Verbindung mit einer schriftlichen Ausarbeitung (1 sbA, 3 LP)</p> <p>Projektmanagement: Prüfungsleistung: Hausarbeit (1 H, 3 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Pflichtmodul im Masterstudiengang Angewandte Gesundheitsförderung.</p> <p>Wahlpflichtmodul in anderen Studiengängen. Die Anrechenbarkeit richtet sich nach den Vorgaben der jeweiligen Prüfungsordnung.</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Nicole Weydmann</p> <p>Hauptamtlich Lehrende:</p>

	a) Dozentinnen und Dozenten der Fakultät GSG und Lehrbeauftragte b) Dozentinnen und Dozenten der Fakultät GSG und Lehrbeauftragte
9	Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Empirische Methoden						
Kenn- nummer	Workload 216 Std.	Credits /LP 6	Studiensemester 1		Häufigkeit des Angebots Nur Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Quantitative und qualitative Forschungsmethoden		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 49,5 Std.	a) 25
	b) Übung: Quantitative Auswertungsverfahren		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 49,5 Std.	b) 25
	c) Übung: Qualitative Auswertungsverfahren		c) Deutsch	c) 22,5 Std.	c) 49,5 Std.	c) 25
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden...</p> <p>Wissen (1) ... Quantitative und qualitative Forschungsansätze unterscheiden. ... Vorgehensweisen bei einer empirischen Untersuchung wiedergeben.</p> <p>Verständnis (2) ... Vor- und Nachteile quantitativer und qualitativer Methoden an Beispielen erläutern und begründen.</p> <p>Anwendung (3) ... uni- und bivariate Analysen planen und in wissenschaftlicher Form berichten. ... qualitative Auswertungsverfahren voneinander abgrenzen und geeignete Verfahren auswählen ... erste forschungspraktische Kompetenzen im Feld der Gesundheitswissenschaften anwenden. ... Geeignete Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen wählen.</p> <p>Analyse (4) ... Hypothesen mit Hilfe eigener Datenerhebungen prüfen und verifizieren bzw. falsifizieren. ... mit Hilfe von Daten gegenstandsbezogene Theorien bilden und Sinnebenen rekonstruieren.</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Seminar: Quantitative und qualitative Forschungsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsdesigns in der quantitativen und der qualitativen Forschung – - Formulierung von Forschungsfragen - Operationalisierung theoretischer Konstrukte. - Auswertungsparadigmen in der quantitativen und qualitativen Forschung. - Konzeption von Mixed-Methods-Studien. - Qualitätskriterien empirischer Forschung. <p>b) Quantitative Auswertungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deskriptive Statistik - Stichproben und Grundgesamtheit - Inferenzstatistik - Bivariate statistische Methoden: Korrelationen, t-tests, Chi-Quadrat-Tests - Multivariate statistische Methoden: lineare und logistische Regressionen sowie Cox-Regressionen - Epidemiologische Studiendesigns - Funktionslogik von Metaanalysen <p>c) Qualitative Auswertungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interviewtechniken 					

	<ul style="list-style-type: none"> - Computergestützte Transkription und Auswertung - Entwicklung eines Kategoriensystems mit Hilfe von MaxQDA - Strategien zur Datenerhebung (Fokusgruppen, Beobachtung, Thinking Aloud, Stichproben aus vorhandenem Material) - Anwendungsfelder und Werkzeuge der Grounded Theory - Die Rekonstruktion von Sinn - Fallauswahl in der qualitativen Forschung - Einzelfallstudien - Achtsamkeitsbasierte Verfahren in der qualitativen Gesundheitsforschung - Beobachtung als Methode - Die Analyse visueller Daten
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Seminar b) Übung c) Übung
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Prüfungsleistung 1sbPN (Präsentation) (2 LP) Modulprüfung Empirische Methoden 1K (Klausur) (4 LP)
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Angewandte Gesundheitsförderung M.Sc. (AGF)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. phil. Melanie Schnee (Modulverantwortliche/r)</p> <p>Prof. Dr. Christian Weidmann (Dozent/in)</p> <p>Prof. Dr. Nicole Weydmann (Dozent/in)</p>
9	<p>Literatur</p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>

Praxisfelder der Gesundheitsförderung						
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits /LP 6	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Betriebliches Gesundheitsmanagement		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 67,5 Std.	a) 25
	b) Evidenzbasierte Planung von Gesundheitsförderung		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 25
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden</p> <p>Wissen (1)</p> <p>... a) die grundlegenden sowie erweiternden Herausforderungen, Konzepte Fallbeispiele des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), und der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) auch unter Berücksichtigung der rechtlich-politischen Rahmenbedingungen wiedergeben.</p> <p>b) die evidenzbasierten Strategien zur Gesundheitsförderung in Settings und für vulnerable Populationen wiedergeben.</p> <p>Verständnis (2)</p> <p>... a) Notwendigkeit und politischen Hintergründe zum BGM, BGF, Arbeitsschutz und Wiedereingliederung (BEM) differenzieren und verstehen.</p> <p>... b) wesentliche international etablierte Konzepte der partizipativen Gesundheitsförderung differenzieren und präsentieren.</p> <p>Anwendung (3)</p> <p>... a) grundlegende und spezifische Problemkonstellationen und Lösungsansätze des BGM und der BGF bearbeiten und im Rahmen von Fallstudien unter Berücksichtigung der politischen, rechtlichen und sonstigen Rahmenbedingungen anwenden.</p> <p>... b) dafür geeignete Theorieansätze anwenden.</p> <p>Analyse (4)</p> <p>... a) bestehende Konzepte, Instrumente und Maßnahmen des BGM überprüfen.</p> <p>... b) die im Rahmen des Public Health Action Cycle relevanten Elemente der Gesundheitsförderung vergleichen, aufeinander beziehen und kritisch diskutieren.</p> <p>Synthese (5)</p> <p>... a) BGM systematisch, integrativ und zielgerichtet und unter Berücksichtigung verschiedenster Konstellationen und Konzepte konzipieren.</p> <p>... b) praxisorientierte Strategien und Konzepte entwickeln.</p> <p>Evaluation / Bewertung (6)</p> <p>... a) die einschlägigen Methoden und Strategien des BGM kritisch bewerten.</p> <p>... b) die einschlägigen Methoden, Konzepte und Strategien der evidenzbasierten Gesundheitsförderung kritisch bewerten.</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Theoretische und empirische Grundlagen zum Schnittstellenthema Arbeit und Gesundheit</p> <p>- Politische, rechtliche und allgemeine Rahmenbedingungen für BGM, wesentliche Akteure für das BGM innerhalb und außerhalb des Unternehmens</p> <p>- Umsetzung des BGM als Führungsaufgabe: Systematik, Planungs- und</p>					

	<p>Zielsetzungsprozesse sowie Schwierigkeiten und Motivationspotentiale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interessenkonstellationen und Konfliktpotenziale im Kontext von BGM; Kooperations- und Informationsmanagement - Evaluation von BGM, Kennzahlen für BGM - Erfolgsfaktoren und Fallbeispiele für die Umsetzung von BGM <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung von international etablierten Konzepten der Gesundheitsförderung - Evidenzbasierung und Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung horizontaler und vertikaler sozialer Ungleichheit - „Best Practice Modelle“ für Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings und für verschiedene Zielgruppen, insbesondere vulnerable Populationen. - Valide Evaluationsdesigns in der Gesundheitsförderung
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Seminar</p> <p>b) Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Prüfungsleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (3 LP)</p> <p>b) Prüfungsleistung 1sbPN (Präsentation) (3 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Angewandte Gesundheitsförderung M.Sc. (AGF)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Kirsten Steinhausen (Modulverantwortliche/r)</p> <p>Prof. Dr. Verena Klusmann-Weißkopf (Dozent/in)</p>
9	<p>Literatur</p> <p>a) Berhard Badura, Uta Walter, Thomas Hehlmann (2009). Betriebliche Gesundheitspolitik. 2. Auflage. Eberhard Ulich, Marc Wülser (2010). 5. Auflage. Gesundheitsmanagement in Unternehmen.</p> <p>Martin Kaminski (2013). Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Global Health & Regional Health Promotion						
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots Nur Wintersemester	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Global Health		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 67,5 Std.	a) 25
	b) Regional Health Promotion		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 25
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden...</p> <p>Wissen (1)</p> <p>... a) das Konzept von Globaler Gesundheit, Public Health, One Health und Planetary Health differenzieren</p> <p>...a) Millenniumsziele und SDGs erläutern und diskutieren.</p> <p>...a) Global Health Programme in den Kontext von ethischen Normen, postkolonialen Diskursen und nachhaltiger Entwicklung einordnen und diskutieren.</p> <p>...a) die Rolle von Forschung und Industrie im Kontext globaler Gesundheit kritisch reflektieren.</p> <p>... b) gemeindebasierte und partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung skizzieren.</p> <p>... b) besondere Herausforderungen für Gesundheitsförderung im ländlichen Raum benennen.</p> <p>... b) den Nutzen von eHealth-Ansätzen exemplarisch erörtern.</p> <p>... b) relevante Akteure und Kooperationspartner der Gesundheitsförderung aufzählen.</p> <p>... b) Unterschiede im Versorgungsbedarf zwischen Stadt und Land darstellen.</p> <p>Verständnis (2)</p> <p>... a) die Rolle von Organisationen wie der WHO, der GIZ und verschiedener NGOs verstehen und einordnen.</p> <p>... a) die kulturellen sowie historischen Zusammenhänge von gesundheitlicher Ungleichheit erläutern und diskutieren.</p> <p>... a) globale und länderspezifische Gesundheitsprobleme identifizieren.</p> <p>... b) städtischen und ländlichen Raum voneinander abgrenzen.</p> <p>... b) besonders relevante Zielgruppen der Gesundheitsförderung identifizieren.</p> <p>... b) den besonderen Versorgungsbedarf im ländlichen Raum an Beispielen erläutern.</p> <p>Anwendung (3)</p> <p>... a) Maßnahmen zur Sicherstellung von Versorgung mit Wasser, Nahrung und Medikamenten unter Verwendung von Best Practice Modellen konzipieren.</p> <p>... b) Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im ländlichen Raum konzipieren.</p> <p>Analyse (4)</p> <p>... a) die Beziehung zwischen Global Health, Bevölkerungsentwicklung und ökonomischer Entwicklung analysieren.</p> <p>... a) verschiedene Formen der ökonomischen Bewertungen als Entscheidungsanalyse kritisch bewerten</p> <p>... b) Erfolgsindikatoren für Maßnahmen der Gesundheitsförderung aufzeigen.</p> <p>... b) bestehende Programme der Gesundheitsförderung mit geeigneten Daten auswerten.</p>					

	<p>Synthese (5)</p> <p>... a) Global Health Programme kritisch einordnen</p> <p>... a) Global Policy Interventionen weiterentwickeln.</p> <p>... b) die Bedeutung spezifischer regionaler Akteure für die Gesundheitsförderung einordnen.</p> <p>... b) bestehende Programme der Gesundheitsförderung weiterentwickeln.</p> <p>Evaluation / Bewertung (6)</p> <p>... a) Millenniumsziele und SDS im globalen Kontext kritisch bewerten und weiterentwickeln.</p> <p>... a) Publikationen über Themen in Global Health kritisch bewerten.</p> <p>... b) Ursachen regionaler Unterschiede in Gesundheits- und Gesundheitsverhalten diskutieren.</p> <p>... b) Publikationen zur regionalen Gesundheitsförderung kritisch bewerten.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Globale Krankheitslast (Burden of Disease); Epidemiologie übertragbarer und nicht übertragbare Erkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Millenniums Entwicklungsziele und sustainable development goals (SDGs) - Die Ethik von Global Health - Die Globale Pharmapolitik - Gesundheitssysteme in low resource countries und ihre Finanzierung - Postkolonialität und Geschlechtergerechtigkeit im globalen Kontext - Welternährung und Zugang zu Wasser & Luft - Klimawandel und Gesundheit - Die Rolle von WHO, GIZ und NGOs - Evaluation von Interventionen in Global Health <p>b) - Abgrenzung von städtischem und ländlichem Raum.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf an Gesundheitsförderung im städtischen und ländlichen Raum. - Gemeindebezogene und partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung. - Konzeption von Gesundheitsförderung im ländlichen Raum. - Positive Fallbeispiele von Gesundheitsförderung im ländlichen Raum - Erfolgsindikatoren für Maßnahmen der Gesundheitsförderung <p>E-Health-Ansätze in der Gesundheitsförderung.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Seminar</p> <p>b) Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Prüfungsleistung 1sbPN (Präsentation) (3 LP)</p> <p>Prüfungsleistung 1A (Praktische Arbeit) (3 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Angewandte Gesundheitsförderung M.Sc. (AGF)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Nicole Weydmann (Modulverantwortliche/r)</p> <p>Prof. Dr. Christian Weidmann</p>

9

Literatur

- a) Bonk, M., & Ulrichs, T. (Eds.). (2021). Global Health: Das Konzept der Globalen Gesundheit. Walter de Gruyter GmbH & Co KG.
- b) Weidmann, C., & Reime, B. (Eds.) (2021). Gesundheitsförderung und Versorgung im ländlichen Raum: Grundlagen, Strategien und Interventionskonzepte. Hogrefe AG.

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

Wissenschaftstheorie und Methodologie					
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits /LP 6	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Wissenschaftstheorie	a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 67,5 Std.	a) 25
	b) Reviewverfahren	b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 25
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden...</p> <p>Wissen (1)</p> <p>a) ... Hauptströmungen verschiedener Wissenschaftstheorien und normative Kriterien der Wissenschaftlichkeit benennen.</p> <p>b) ...verschiedene Reviewverfahren kennen</p> <p>Verständnis (2)</p> <p>a) ... Wissenschaftsethische und -normative Grundlagen verschiedener Wissenschaftsparadimen (Mode1/2/3-Wissenschaft) sowie systematische Vergleichskriterien zu Wissenschaftsauffassungen im historischen Zusammenhängen gegenüberstellen, um damit u.a. den Wandel von Kriterien der Wissenschaftlichkeit nachvollziehen zu können.</p> <p>b) Vor- und Nachteile verschiedener methodischer Ansätze in den Reviewverfahren erläutern</p> <p>Anwendung (3)</p> <p>a) ... grundlegende wissenschaftstheoretische Unterscheidungen, Begrifflichkeiten und Argumentationsmuster differenzieren und in eigenen Projekten verwenden., hierzu zählt insbesondere der Einfluss von Geschlecht, Kohorte, Sozialisation, Kultur etc. auf Modi der Wissenschaft</p> <p>b) ... selbständig und systematisch Daten aus Fachdatenbanken gewinnen und für ein Reviewverfahren zusammenfassen</p> <p>Analyse (4)</p> <p>a) ... Beziehungen zwischen den Annahmen relevanter (gesundheits-)wissenschaftlicher Disziplinen erkennen und so einen verantwortlichen Transfer zwischen verschiedenen Wissensbereichen fördern. Dies gilt insbesondere für die Analyse zeitgenössischer Produktions-, Präsentations- und Disseminationskontexte wissenschaftlichen Wissens sowie die Transferbedingungen wissenschaftlichen Wissens in Öffentlichkeiten.</p> <p>b) ... ein angemessenes Reviewverfahren für die Beurteilung gesundheitsbezogener Interventionen planen</p> <p>Synthese (5)</p> <p>a) ... die Anwendung wissenschaftstheoretischer Konzepte aktiv in eigenen (gesundheits-)wissenschaftlichen Projekten begründen. Hierzu zählt insbesondere die Synthese allgemeiner Aussagen der Wissenschaftstheorie in den Anwendungsfeldern von AGF.</p> <p>Evaluation / Bewertung (6)</p> <p>a) ... zentrale wissenschaftstheoretische Konzepte und -ansätze in ihrer konzeptionellen und argumentativen Qualität zu beurteilen. Hierzu zählt insbesondere die Evaluation zeitgenössischer Pathologien des Wissenschaftssystems (v.a. Instrumentalisierung, Ökonomisierung, Kommodifizierung) und deren Folgen für die Akzeptanz und Legitimation von Wissenschaft.</p> <p>b) ... Aussagekraft der Ergebnisse eines Reviewverfahrens kritisch bewerten und die methodische Qualität einordnen sowie die Anwendungsbezüge für die Versorgungspraxis darstellen</p>				

3	<p>Inhalte</p> <p>a) - Was ist Wissenschaft? Wissenschaft als gesellschaftliches Teilsystem, funktionale Differenzierung - Was ist Wissenschaftlichkeit? Normative Prämissen und normatives Regelsystem von Wissenschaft - Wie funktioniert Wissensproduktion in Gruppen? Scientific Community und epistemische Gemeinschaften - Wie kommen Wissenschaftler*innen zu ihren Erkenntnissen? Epistemologie, Theoriebildung, systematischer Theorienvergleich, Methodologie und Methoden - Wo wird wissenschaftliches Wissen produziert? Kontrollierte und offene Labore, Reallaborforschung - Welche Haltungen können Wissenschaftler*innen einnehmen? Disziplinäre Rollen, öffentliche Sichtbarkeit, orthodoxe und heterodoxe Wissenschaft, Grenzgänger - Hat Wissenschaft ein Geschlecht? Einfluss des Geschlechts auf Themenwahl, Wissensproduktion und akademische Karriere - Ist die Sprache der Wissenschaft noch angemessen? Fachsprache, Jargon, Wissenschaft mit Stimme - Welche Pathologien treten im Wissenschaftssystem auf? Gekaufte und instrumentalisierte Wissenschaft, Privatisierung, Ökonomisierung, Kommodifizierung - Wie verhalten sich Natur- und Gesellschaftswissenschaften zueinander? Two-Cultures-These, Fachkulturen, Konflikte, Dialogverfahren - Wie verhalten sich Wissenschaft und Praxis zueinander? Typologie des W-P-Verhältnisses, Transferformen - Welchen Einfluss hat Künstliche Intelligenz auf Wissenschaft? Big Data-Analytics, End of Theory, Mensch-Maschine-Interaktion in der Wissenschaft - Wie wandelt sich Wissenschaft? Scientific Turns, Transformations von Wissenschaft und Transformationswissenschaft - Wie lässt sich Wissenschaftlich für die Gesellschaft öffnen? Public turn, Wissenschaftskommunikation, öffentliche Wissenschaft</p> <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rapid Reviews - Systematische Reviews - Metaanalysen - GRADE-Guidelines - PRISMA-Statement - Softwareunterstützung von Reviewverfahren
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Seminar b) Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Prüfungsleistung 1sbA (Praktische Arbeit) (3 LP) b) Prüfungsleistung 1M (Mündliche Prüfung) (3 LP)</p>
	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Angewandte Gesundheitsförderung M.Sc. (AGF)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Stefan Selke (Modulverantwortliche/r)</p> <p>Lehrbeauftragte</p>

Literatur

- a) Alan F. Chalmers (2007). Edited by Niels Bergemann, Christine Altstötter-Gleich. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie. Sechste, verbesserte Auflage. - Springer Berlin Heidelberg [E-Buch].
- Braun-Thürmann, Holger (2010): »Wandel der Wissensproduktion«. In: Handbuch Wissenschaftspolitik. Hg. v. Dagmar; Knie Simon, Andreas Knie; Hornbostel, Stefan, Wiesbaden: VS, S. 71-88.
- Brühl, Rolf (2015): Wie Wissenschaft Wissen schafft. Wissenschaftstheorie für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Konstanz: UVK.
- Dressel, Gert/Berger, Wilhelm/Heimerl, Katarina et al. (Hg.) (2014): Interdisziplinär und transdisziplinär forschen. Praktiken und Methoden. Bielefeld: Transkript.
- Luhmann, Niklas (1980): »Die Ausdifferenzierung von Erkenntnisgewinn. Zur Genese von Wissenschaft. (Sonderheft 22 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie)«. Hg. v. Volker; Steher/Meja, Nlco., Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 102-139.
- Luhmann, Niklas (1990): Die Wissenschaft der Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Nowotny, Helga/Scott, Peter/Gibbons, Michael (2004): Wissenschaft neu denken. Wissen und Öffentlichkeit in einem Zeitalter der Ungewissheit. Weilerswist: Velbrück.
- Brewer, John (2013). The Public Value of Social Sciences. London: Bloomsbury.
- Schneidewind, Uwe/Singer-Brodowski, Mandy (2014): Transformative Wissenschaft. Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem. Marburg: Metropolis
- Selke, Stefan (2022): Einladung zur öffentlichen Soziologie. Eine postdisziplinäre Passion. Wiesbaden: Springer.
- b) Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Digitalisierung im Gesundheitswesen						
Kennnummer	Workload 180 Std.	Credits/LP 6	Studienseme ster 2	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) E&M-Health		a) Deutsch	a) 22,5 Std.	a) 67,5 Std.	a) 25
	b) Digitalisierung & Gesundheitsförderung		b) Deutsch	b) 22,5 Std.	b) 67,5 Std.	b) 25
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden...</p> <p>Wissen (1) ... aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen in Deutschland wiedergeben.</p> <p>Verständnis (2) ... typische Anwendungsfelder von Digital Health - Systemen in Strukturen des Gesundheitswesen einordnen. ... Herausforderungen und Barrieren für die Umsetzung von Digital Health - Ansätzen in der Praxis an einem Beispiel verdeutlichen. ... Herausforderungen und Ansätze für der Evaluation digitaler Interventionen beschreiben</p> <p>Anwendung (3) ... ausgewählte methodische Ansätze zur Konzeption digitaler Interventionen zur Gesundheitsförderung anwenden. ... wesentliche Aussagen aus wissenschaftlicher Literatur zu Digital Health-Ansätzen an einem selbstgewählten Beispiel veranschaulichen.</p> <p>Analyse (4) ... Potentiale und Herausforderungen für den Einsatz von Digital Health - Ansätzen in einem Anwendungsfeld analysieren und darstellen.</p> <p>Evaluation / Bewertung (6) ... konkrete Beispiele für Digital Health - Systeme oder digitale Interventionen in der Gesundheitsförderung in Bezug auf grundlegende gesundheitswissenschaftliche Modelle kritisch bewerten.</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Im Seminar wird ausgewählte aktuelle Literatur zu eHealth und m-Health – Anwendungen diskutiert und es werden aktuelle Aufgaben dazu bearbeitet.</p> <p>Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digital Health: Begriffe und Strukturierung - Chancen und Risiken neue Technologien im Gesundheitswesen an Hand aktueller Beispiele (z.B. KI) - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen in Deutschland - Digitalisierung des Gesundheitswesens im Ländervergleich - Digitalisierung und sektorenübergreifende Vernetzung und Kooperation im Gesundheitswesen (z.B. eEPA) - Digitale Interventionen (z.B. DIGAs) und damit zusammenhängende Veränderungen im Versorgungssystem - Digital Public Health: ausgewählte Anwendungsfelder (z.B. digitale Epidemiologie) 					

	<p>b) Im Seminar wird ausgewählte Literatur zu Digitalen Interventionen in der Gesundheitsförderung diskutiert und Aufgabenstellungen dazu bearbeiten.</p> <p>Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsinformationen im Internet - Social Media und Gesundheitskommunikation - Interventionen zur Förderung von Gesundheitskompetenz und Patient Empowerment - Ansätze zur Gestaltung von digitalen Verhaltensinterventionen in ausgewählten Anwendungsfeldern - Digitale Interventionen in ausgewählten Settings
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Seminar</p> <p>b) Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung Digitalisierung im Gesundheitswesen 1sbA (Praktische Arbeit) (6 LP)</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Angewandte Gesundheitsförderung M.Sc. (AGF)</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Christophe Kunze (Modulverantwortliche/r)</p>
9	<p>Literatur</p> <p>b) Wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p>

Research Project					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180 h	6	1.und 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Projekt Research Project	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 135 h	geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden ...</p> <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... die Grundlagen des professionellen Projektmanagements wiedergeben. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wissenschaftliche Arbeits- und Schreibtechniken begreifen <p>Anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... die Grundlagen des professionellen Projektmanagements bedienen. ... wissenschaftliche Arbeits- und Schreibtechniken benutzen. ... ein Thema oder eine konkrete Fragestellung in einer vorgegebenen Frist selbstständig wissenschaftlich bearbeiten. ... Methoden des Projektmanagement verwenden. ... Teamarbeit bilden und durchführen. <p>Analyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... auf dem Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse die Wahl ihrer eingesetzten Methoden begründen. ... abgrenzbare Themen und Problemstellungen unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden in Teamarbeit analysieren. <p>Synthese:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse in eine praktische Themenstellung einbringen und umsetzen. ... die Zielsetzung, das methodische Vorgehen sowie die erarbeiteten Analyseergebnisse im Rahmen einer Abschlusspräsentation professionell und selbstständig darstellen und überzeugend vertreten. ... ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten berufspraktisch weiterentwickeln, damit sie sich auf geeignete Stellen im Berufsleben bewerben können. <p>Evaluation / Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... ihre wissenschaftliche Vorgehensweise und ihre Ergebnisse mit wissenschaftlicher Distanz kritisch reflektieren. ... ihre Ergebnisse hinsichtlich ihrer theoretischen Bedeutung und praktischen Relevanz beurteilen. ... die Reflexionen in das weitere Vorgehen einbringen. 				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Als Team wird eine Aufgabe aus einem studiengangnahen Bereich wissenschaftlich unter Anleitung schrittweise bearbeitet und die erreichten Meilensteine in einem iterativen Diskussionsprozess diskutiert. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Das Team wird dabei durch mindestens zwei Personen (davon mind. ein/e Professor/in) aus unterschiedlichen Disziplinen begleitet. • Das Ergebnis des Projekts wird am Ende der Laufzeit von der Gruppe im Rahmen einer Präsentation vorgestellt und in einer praktischen Arbeit verschriftlicht.
4	Lehrformen Projekt (Pj) (2 SWS pro Semester)
5	Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Keine
6	Prüfungsformen Teil 1 (1. Semester): Studienleistung: semesterbegleitende praktische Arbeit in Verbindung mit einer Ausarbeitung (1 sbA, 3 LP) Teil 2 (2. Semester): Prüfungsleistung: semesterbegleitende Präsentation und Studienarbeit (1 sbPN (50 %), 1 ST (50 %), 3 LP) Diese Prüfungsleistung ist nur bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet werden.
7	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Masterstudiengang Angewandte Gesundheitsförderung. Wahlpflichtmodul in anderen Studiengängen. Die Anrechenbarkeit richtet sich nach den Vorgaben der jeweiligen Prüfungsordnung.
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Studiendekan/in hauptamtlich Lehrende: alle Dozenten/innen der Fakultät GSG oder kooperierenden Fakultäten
9	Literatur Literatur ist abhängig vom gewählten Studienarbeitsthema.

Wahlpflichtmodul					
Kennnummer	Workload 180 h	Credits 6	Studien-semester 1. + 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) WPV Teil 1 b) WPV Teil 2	Kontaktzeit h/SWS abhängig von WPV	Selbststudium h/SWS abhängig von WPV	geplante Gruppengröße abhängig von der WPV	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die einzelnen Lernergebnisse und Kompetenzniveaus sind den Modulbeschreibungen der gewählten Veranstaltungen zu entnehmen.</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde, können die Studierenden ...</p> <p>Wissen: ... die Grundlagen der gewählten Module zu präsentieren.</p> <p>Verständnis: ... die Zusammenhänge an einem Praxisbeispiel zu erläutern.</p> <p>Anwendung: ... Lösungsansätze aus dem gewählten Modul zu entwickeln und auf konkrete Fragestellungen anzuwenden.</p> <p>Analyse: ... auf dem Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse die Lösungsansätze und die Wahl ihrer eingesetzten Methoden prüfen.</p> <p>Synthese: ... ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln. ... ihrer Neigung entsprechend in einem oder mehreren Teilgebieten Spezialwissen zu erwerben, so dass sie sich auf geeignete Stellen nach dem Studium bewerben können.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Inhalte ergeben sich aus dem gewählten Modul und sind den entsprechenden Wahlpflichtvorlesungsbeschreibungen zu entnehmen. Für jedes Semester steht frühzeitig im Vorfeld eine Liste mit den angebotenen WPV'en zur Verfügung.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Art, Umfang (SWS), Vorlesung/Übung, Präsenzstunden und Prüfungs-/Studienleistung (ECTS) sind der entsprechenden Wahlpflichtvorlesungsbeschreibung zu entnehmen.</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: siehe entsprechende Wahlpflichtvorlesungsbeschreibungen</p>				
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungs- und Studienleistung: siehe entsprechende Wahlpflichtvorlesungsbeschreibungen</p>				

	<p>Im Wahlpflichtmodul müssen in Summe (Teil 1 + Teil 2) mindestens 6 Leistungspunkte (ECTS) erbracht werden, davon mindestens 3 Leistungspunkte (ECTS) als benotete Prüfungsleistung.</p> <p>Die Zuordnung der Lehrplansemester ist nicht bindend.</p>
7	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Das Wahlpflichtmodul dient zur Erweiterung bestehender Kenntnisse.</p>
8	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Studiendekan/in</p> <p>Hauptamtlich Lehrende: alle Dozenten/innen der Fakultät GSG und der kooperierenden Fakultäten, sowie Lehrbeauftragte</p>
9	<p>Literatur</p> <p>siehe entsprechende Wahlpflichtvorlesungsbeschreibungen</p>

Thesis					
Kennnummer	Workload	Credits/LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
a) AGF b) AGF	900 h	30	3. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Thesis b) Thesis Seminar	Kontaktzeit 0 SWS / 0 h 2 SWS / 22,5 h	Selbststudium 810 h 67,5 h	geplante Gruppengröße a) 1 b) 20	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nachdem das Modul erfolgreich absolviert wurde können die Studierenden ...</p> <p>Wissen (1):</p> <ul style="list-style-type: none"> ... ihr fachliches Grundlagenwissen im Rahmen eines selbst gewählten Masterarbeitsthemas aus dem gesundheitswissenschaftlichen Kontext darstellen. <p>Verstehen (2):</p> <ul style="list-style-type: none"> ... eine geeignete wissenschaftliche Methodik auswählen und ihre Wahl wissenschaftlich begründen. <p>Anwenden (3):</p> <ul style="list-style-type: none"> ...für eine Aufgabenstellung aus dem Bereich der Gesundheits-wissenschaften/Gesundheitsförderung eine anwendbare Lösung für die Praxis entwickeln. <p>Analyse (4):</p> <ul style="list-style-type: none"> ... im Rahmen eines abgrenzten Themas selbstständig die relevante Forschungsliteratur kritisch bewerten und den Einsatz der Forschungsmethoden sowie die daraus gewonnenen Ergebnisse analysieren. <p>Synthese (5):</p> <ul style="list-style-type: none"> ... die Arbeitsergebnisse strukturieren und daraus Handlungsempfehlungen für die Praxis ableiten. <p>Evaluation / Bewertung (6):</p> <ul style="list-style-type: none"> ... die eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse kritisch beurteilen und mit dem aktuellen Forschungsstand vergleichen. 				
3	<p>Inhalte</p> <p>Es wird eine wissenschaftliche Arbeit zu einem einschlägigen, aktuellen Thema angefertigt. Die Arbeit soll neue Ergebnisse oder Erkenntnisse zu Fragestellungen enthalten, die aktuell in der wissenschaftlichen Literatur diskutiert werden. Grundsätzlich erfüllt sie die notwendigen Voraussetzungen, um zumindest in Kurzform in einer Fachzeitschrift veröffentlicht zu werden.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Ausführliche Gespräche mit den jeweiligen Thesisbetreuenden (Themenabgrenzung; Erörterung des Vorgehens, der Methodik und der Gliederung; Klärung wesentlicher Fragestellungen, die im Laufe der Arbeit auftreten können.</p> <p>b) Blockseminare nach Absprache mit der Erstbetreuung</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: siehe Thesisordnung der Fakultät GSG</p> <p>Kenntnisse: Abhängig von der gewählten Thesis.</p>				

<p>6</p>	<p>Prüfungsformen a) Prüfungsleistung: Thesearbeit (1 T, 27 LP) b) Studienleistung: semesterbegleitende Präsentation (1sbPN, 3 LP)</p>
<p>7</p>	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Master Studiengang AGF.</p>
<p>8</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle Dozentinnen und Dozenten der Fakultät GSG und/oder der kooperierenden Fakultäten.</p>
<p>9</p>	<p>Literatur Wird von den Studierenden in Abhängigkeit der Themenstellung selbstständig ausgewählt.</p>